

## **1. Workshop-Runde - Arbeitsgruppe 2 „Revitalisierung der Braunkohlegebiete, Bergbaufolgelandschaften einschließlich Parklandschaften“ Stadtverwaltung Walbrzych, 6.11. – 7.11.11 2012**

Der erste von vier im Rahmen des Projektes „Gemeinsam für den Grenzraum Niederschlesien – Sachsen“ geplanten Workshops der Arbeitsgruppe „Revitalisierung der Braunkohlegebiete, Bergbaufolgelandschaften (einschließlich Parklandschaften)“ fand vom 6. bis zum 7. November 2012 im Sitz der Stadtverwaltung Walbrzych statt. An dem Workshop nahmen Mitarbeiter des Marschallamtes der Woiwodschaft Niederschlesien, des Büros für Urbanistik der Woiwodschaft Niederschlesien in Wroclaw, des Sächsischen Staatsministeriums des Innern und des Regionalen Planungsverbandes Oberlausitz-Niederschlesien teil.



Die Region Walbrzych gehörte zum ehemaligen Niederschlesischen Kohlerevier. Nach dem Ende des Abbaus der Steinkohle in der zweiten Hälfte der Neunziger Jahre des vorherigen Jahrhunderts hat das Gebiet mit vielen sozialen, wirtschaftlichen und Umweltschutzproblemen zu kämpfen.

Während der ersten Workshoprunde sollten sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe gegenseitig kennenlernen, ihre Erwartungen an das Projekt formulieren und aktuelle Informationen über die Revitalisierung der Braunkohlegebiete in ihren Ländern austauschen. Die Arbeitsgruppe hatte auch die Aufgabe, Themen zu identifizieren, die für die Mitglieder der Arbeitsgruppe und für die zukünftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Interesse sind. Man sprach über die Probleme mit der Rekultivierung der Braunkohlefolgelandschaften und deren spätere Nutzung sowie über Probleme bei der Erschließung und beim Abbau von Rohstoffen. Als Ergebnis der Diskussion wurden für die weitere Arbeit in der Gruppe vier Themenkomplexe herausgearbeitet:

1. Bergbau- und geologische Objekte und ihre touristische Nutzung sowie die Informationsaustauschplattform,
2. soziale Konflikte und Umweltzerstörung, die im Zusammenhang mit der geplanten und aktiven Braunkohleförderung entstehen,
3. Revitalisierung der Braunkohlegebiete, Verbesserung des Zustandes der Umwelt, durch den Bergbau verursachte Umweltschäden und die wirtschaftliche Nutzung der ehemaligen Braunkohlegebiete,
4. Erfahrungsaustausch über die Sicherungsmöglichkeiten der Rohstoffvorkommen, die noch nicht vom Abbau betroffen sind.

Drei Fachreferate führten die Mitglieder der Arbeitsgruppe in die Workshopsthematik ein. Den ersten Vortrag zur Entwicklungsstrategie der Woiwodschaft Niederschlesien hielt Dariusza Zieba, die nächsten zwei wurden von Vertretern des Polnischen Geologischen Institutes (Außenstelle Wroclaw) gehalten. Adam Ihnatowicz sprach über die „*Revitalisierung der ehemaligen Bergbauggebiete am Beispiel der Entwicklung des Geotouristischen Waldenburger Gebietes*“. „*Europäischer Geopark Muskauer Faltenbogen als Beispiel für neue Nutzungsmöglichkeiten von ehemaligen Braunkohlegebieten*“ wurde das Thema des Vortrages von Herrn Jacek Kozma. Alle Vorträge wurden von den Teilnehmern mit großem Interesse verfolgt.

Am Ende des Workshops wurde das Programm für die 2. Workshoprunde (geplant im Frühjahr 2013) besprochen. Spontan entschloss man sich zu einem kurzen Besuch im Bergwerk in Walbrzych (dem sg. „biedaszyb“), wo die Kohle heute durch die Bevölkerung illegal gefördert wird.

*Dr. Jan Blachowski*



RAZEM DLA POGRANICZA  
GEMEINSAM FÜR DEN GRENZRAUM



Europäische Union. Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft/  
Unia Europejska. Europejski Fundusz Rozwoju  
Regionalnego. Inwestujemy w waszą przyszłość